



Lehrangebot der Abteilungen Geschichte der Naturwissenschaften und Technik (GNT) und Wirkungsgeschichte der Technik (WGT)

für Bachelor-Studiengang und Promotionsstudium GNT,
Gasthörer, SQ-Exportmodule sowie B.A./M.A.-Studiengänge anderer Fächer

Wintersemester 2018/19

Dieses Verzeichnis ist als Orientierungshilfe gedacht und soll die Vorbereitung auf die Semesterarbeit erleichtern. Zur individuellen Studienberatung stehen die Mitglieder des Lehrkörpers in den angegebenen Sprechstunden zur Verfügung.

Sekretariate	Zimmer/Ge- schoß (Keplerstr. 17)	Telefon	Öffnungszeiten
Geschichte der Naturwissenschaften und Technik (GNT)	8.028/ (Stockwerk 8a)	685-82312	Di-Do 10.00-12.00 Uhr
Wirkungsgeschichte der Technik (WGT)	10.028 (Stockwerk 10a)	685-84351	Di-Do 10.00-12.00 Uhr
Fachstudienberatung PD Dr. Beate Ceranski	8.029 (Stockwerk 8a)	685-82311	Sprechstunde: Mi 11.00-12.00 Uhr

Sprechstunden während der Vorlesungszeit			
<i>(Die Sprechstunden f. d. vorlesungsfreie Zeit entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Aushang bzw. der Website)</i>			
Name	Zimmer	Abt.	Sprechstunde
Bauer, Prof. Dr. Reinhold	10.029	WGT	Do 14.00-15.00 Uhr
Ceranski, PD Dr. Beate	8.029	GNT	Mi 11.00-12.00 Uhr
Haka, Dr. Andreas		GNT	n. V.
Hesse M.A., Nicole	10.027	WGT	n. V.
Hentschel, Prof. Dr. Klaus	8.027	GNT	Di 10.00-11.00 Uhr
Neunhöffer, Dr. Reinhard		GNT	n. V.
Zons, Dr. Julia	10.027	WGT	n.V.

Anmerkungen:

- Sollten sich nachträglich Änderungen ergeben, so finden Sie die aktuelle Version jeweils ausgehängt in den Abt. GNT und WGT sowie auf den folgenden Websites:
www.uni-stuttgart.de/hi/gnt bzw. www.uni-stuttgart.de/hi/wgt
- Die Modul-Angaben zu den Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte direkt dem elektronischen C@MPUS-System. Dort sind für alle Lehrveranstaltungen die zugehörigen Module aufgeführt.
- Studierende melden sich bitte für alle Lehrveranstaltungen bei C@MPUS an. Eine separate Anmeldung bei ILIAS ist nicht mehr erforderlich, Ihre Anmeldung wird automatisch nach ILIAS übertragen.
- Gasthörer melden sich wie bisher bei ILIAS an, eine Anmeldung bei C@MPUS ist für sie nicht möglich und nicht nötig.

161820001
Kursvorlesung

Hentschel, Prof. Dr. Klaus
Naturforschung und Technik im 19. Jahrhundert

Zeit	Donnerstag; 14:00-15:30
Ort	M 2.00
Beginn	18.10.2018; wöchentlich
Inhalt	<p>Das 19. Jahrhundert ist durch eine massive Expansion der Naturwissenschaften, die Herausbildung neuer sozialer Strukturen (Disziplinen und Berufsbilder) und eine zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik gekennzeichnet – Chemie und Elektrizität sind nur zwei besonders herausragende Fälle.</p> <p>Naturwissenschaftliche Forschung und technische Errungenschaften veränderten die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend und verschoben zugleich kulturelle Wertungen und Geltungsansprüche (u. a. Darwinismus, Aufstieg der technischen Hochschulen...). In dem imposanten Gebäude der Wissenschaften wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts erste Brüche erkennbar und ein „Wahrheitsgewißheitsverlust“ (Gregor Schiemann) setzte ein, der abschließend auch noch thematisiert werden soll.</p>
Literatur	<p>Zur Einführung geeignete Literatur:</p> <p>Mary Jo Nye (Hrsg.) The Cambridge History of Science 5: The Modern Physical and Mathematical Sciences, Cambridge 2008; David Cahan (Hrsg.) From Natural Philosophy to the Sciences: Writing the History of 19th Century Science, Univ. of Chicago Press 2003; SB. Sticker, W. Treue u.v.a.: Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik im 19. Jahrhundert, Düsseldorf: VDI 1968 (= Technikgeschichte in Einzeldarstellungen Nr. 7); Propyläen Technikgeschichte, Bd. 4: Netzwerke und Teile von Bd. 3 zur Maschinerisierung; Toni Pierenkemper: Umstrittene Revolutionen: Industrialisierung im 19. Jahrhundert, Frankfurt 1996; L. Pearce Williams: Album of Science: The 19th Century, New York 1978</p> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters sowie in den Vorlesungen bekannt gegeben.</p>
Scheinanforderungen	GNT-Haupt-und Nebenfach-Studierende je nach Modul und relevanter Studienordnung; Klausur oder mündl. Prüfung für MNI-Studierende (SQ, nichttechnisches Wahlfach) oder vergleichendes Essay.
Sonstiges	<p>Zur Vertiefung der Vorlesung wird der Besuch des begleitenden Lektürekurses empfohlen.</p> <p><u>Hinweis zum SQ-Modul:</u></p> <p>Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben,</p>

kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin. Bitte überprüfen Sie jedoch anhand Ihrer Prüfungsordnung/Ihres Studienverlaufsplans vorher, ob Sie eine SQ aus dem entsprechenden Kompetenzbereich besuchen dürfen!

161820002
Lektürekurs

Hentschel, Prof. Dr. Klaus
Klassiker der Naturforschung und Technik im 19. Jahrhundert

Zeit	Donnerstag; 15:45-17:15
Ort	M 17.51
Beginn	18.10.2018; wöchentlich
Inhalt	Passend zur Vorlesung werden ausgewählte naturphilosophische und technische Quellen analysiert. Eine Teilnahme ohne verbindliche Übernahme der Gestaltung einer Sitzung mit Leitfragen u. Diskussionsleitung ist NICHT möglich
Literatur	Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben und in ILIAS bereitgestellt.
Scheinanforderungen	Durchgängige Teilnahme, verbindliche Übernahme der Gestaltung einer Sitzung mit Leitfragen und Diskussionsleitung sowie Vorbereitung auf alle anderen Sitzungen durch vorherige Lektüre der ausgewählten Texte.

161820003
Mentorat

Maile, Marius
Vorlesung hören

Zeit	voraussichtlich Donnerstag; 09:45-11:15
Ort	voraussichtlich M 17.11
Beginn	25.10.2018; wöchentlich
Inhalt	Im Mentorat werden grundlegende überfachliche Lern- und Arbeitsmethoden vermittelt, praktisch eingeübt und reflektiert, insbesondere Strategien zur Nach- und Vorbereitung von Vorlesungen und Prüfungen.
Literatur	Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben.
Scheinanforderungen	Lückenlose Anwesenheit, regelmäßige Mitarbeit, Erledigung d. laufenden mündlichen und schriftlichen Aufgaben.
Sonstiges	Das Mentorat kann nur zusammen mit der Kursvorlesung besucht werden! Eine <u>Vorbesprechung</u> findet am Donnerstag, den 18.10. statt, und zwar um 15:30 Uhr

gleich im Anschluss an die erste Kursvorlesung im dortigen Hörsaal (dabei wird auch endgültig geklärt, ob es beim o.g. Termin und Ort für das Mentorat bleibt oder ob evtl. auf anderen Termin verlegt werden muss).

161820011

Vorlesung

Ceranski, PD Dr. Beate

Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichtsschreibung

Zeit

Montag; 11:30-13:00

Ort

M 11.42

Beginn

22.10.2018; wöchentlich

Inhalt

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Zielsetzungen, Methoden und Forschungsansätze der Wissenschafts- und Technikgeschichtsschreibung. Sie ist für B.A.-Studierende im Haupt- und Nebenfach obligatorisch, wird aber auch Promotionskandidat/inn/en dringend empfohlen.

Literatur

Als erster Einstieg:
Kragh, H.: An Introduction to the Historiography of Science, Cambridge 1987/89 (vergriffen, aber in der GNT-Bibliothek vorhanden); Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik. Frankfurt 2012

Scheinanforderungen

Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch

161820012

Propädeutikum

Ceranski, PD Dr. Beate

Einführung in naturwissenschafts- und technikhistorisches Arbeiten

Zeit

Montag; 09:45-11:15

Ort

M 11.91

Beginn

22.10.2018; wöchentlich

Inhalt

Das Propädeutikum ist obligatorisch für alle Studienanfänger(innen) eines GNT-Studiengangs (Bachelor im Haupt- und Nebenfach, Promotion). Es kann nur im Wintersemester belegt werden!

Zusammen mit der Vorlesung "Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichtsschreibung" führt es systematisch in Gegenstand und Arbeitsmethodik des Faches Naturwissenschafts- und Technikgeschichte ein.

Begleitend findet, aufgeteilt in zwei Gruppen, das unten genannte Tutorium statt, welches ebenfalls verpflichtend ist.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Scheinanforderungen Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch

161820013 **Riccarda Sonnek**
Tutorium **Tutorium zum Propädeutikum**
Einführung in naturwissenschafts- und technik-
historisches Arbeiten

Zeit **Montag; 14:00-15:30 (Gruppe A)**

Ort M 17.91

Beginn 22.10.2018; wöchentlich

Zeit **Montag, 15:45-17:15 (Gruppe B)**

Ort M 11.32

Beginn 22.10.2018; wöchentlich

Inhalt Im Tutorium werden die Inhalte des Propädeutikums durch praktische Übungen vertieft.

Literatur Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben.

Scheinanforderungen Teilnahme am Propädeutikum; Erledigung der laufenden Arbeiten

161820021 **Bauer, Prof. Dr. Reinhold**
Spezialvorlesung **Mobilität in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

Zeit Donnerstag; 09:45-11:15

Ort M 11.71

Beginn 18.10.2018; wöchentlich

Inhalt Bei der Mobilitätsgeschichte handelt es sich um ein „Querschnittsfeld“ der Geschichtswissenschaft, in dem wirtschafts- und technikgeschichtliche, aber auch politik-, sozial- und kulturgeschichtliche Fragestellungen integrativ behandelt werden können. Genau dies strebt die Vorlesung zur Mobilität in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts an, wobei insbesondere die Entwicklung in Deutschland in den Blick genommen werden soll. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ist dabei in verschiedener Hinsicht von besonderer historischer Relevanz. Nur stichpunktartig kann hier auf zentrale Themen wie das im Wesentlichen neue, sich rasch zuspitzende Konkurrenzverhältnis zwischen kollektiven und individuellen Verkehrsmitteln, die daraus resultierende Notwendigkeit zu einer Veränderung der staatlichen Verkehrspolitik, die schwieriger werdende

Literatur	<p>Situation der staatlichen Eisenbahngesellschaften, den entstehenden zivilen Luftverkehr sowie nicht zuletzt die spezifisch nationalsozialistische Verkehrs- und Motorisierungspolitik in den „Friedensjahren“ des „Dritten Reichs“ verwiesen werden.</p> <p>Merki, Christoph Maria: Verkehrsgeschichte und Mobilität, Stuttgart 2008. Borscheid, Peter: Das Tempo-Virus. Eine Kulturgeschichte der Beschleunigung, Frankfurt/Main u.a. 2004. Kopper, Christian: Handel und Verkehr im 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 63), München 2002.</p>
Scheinanforderungen	Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge
Sonstiges	<p><u>Hinweis zum SQ-Modul:</u></p> <p>Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin. Bitte überprüfen Sie jedoch anhand Ihrer Prüfungsordnung/Ihres Studienverlaufsplans vorher, ob Sie eine SQ aus dem entsprechenden Kompetenzbereich besuchen dürfen!</p>

161820022

**Seminar
Spezialvorlesung**

Bauer, Prof. Dr. Reinhold

Das Tempovirus. Verkehr und Stadt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Zeit	Donnerstag; 11:30-13:00
Ort	M 17.51
Beginn	18.10.2018; wöchentlich
Inhalt	<p>Charakteristisch für die Entwicklung der Städte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war deren deutliches Bevölkerungs- und vor allem auch Flächenwachstum in Kombination mit einer zunehmenden funktionalen Differenzierung des Stadtraums. Diese Entwicklungen führten zu einem steigenden Verkehrsbedarf und zu Verkehrsproblemen, die nur durch den Auf- und Ausbau von Verkehrssystemen bewältigt werden konnten. Als völlig neues Element des Stadtverkehrs kam in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der motorisierte Individualverkehr hinzu, der in den Stadtraum integriert werden musste und der begann, diesen Stadtraum zu verändern.</p> <p>Im Seminar soll der Entwicklung der Städte selbst sowie ihrer Verkehrsinfrastrukturen und der städtischen Verkehrsregime nachgegangen werden. Anhand verschiedener Fallbeispiele werden die entwicklungsprägenden Akteure, die entscheidenden Rahmenbedingungen und die Folgen der Entwicklung für das „Gesamtsystem Stadt“ betrachtet werden.</p>

Literatur McKay, John P.: Tramways and Trolleys. The rise of urban mass transport in Europe, Princeton 1976. Saint Clair, David J.: The motorization of American cities, New York 1986. Yago, Glenn: The decline of transit: urban transportation in German and U.S. cities, 1900-1970, Cambridge 1984. Heßler, Martina u.a. (Hg.): Autostädte im 20. Jahrhundert. Wachstums- und Schrumpfungprozesse in globaler Perspektive, Stuttgart 2014.

Scheinanforderungen Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

Sonstiges Hinweis zum SQ-Modul:
Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin. Bitte überprüfen Sie jedoch anhand Ihrer Prüfungsordnung/Ihres Studienverlaufsplans vorher, ob Sie eine SQ aus dem entsprechenden Kompetenzbereich besuchen dürfen!

161820041
Hauptseminar **Bauer, Prof. Dr. Reinhold**
Wie das Neue in die Welt kommt.
Innovationsgeschichte im Industriellen Zeitalter

Zeit Dienstag; 09:45-11:15

Ort M 17.22

Beginn 16.10.2018; wöchentlich

Inhalt Ein wesentliches Kennzeichen des industriellen Zeitalters ist die bemerkenswerte Verdichtung technischer Neuerungen. Die Beschäftigung mit der Entstehung neuer Technologien, d.h. mit Innovations- respektive Technikgenese Prozessen, spielt innerhalb der technikhistorischen Forschung daher naheliegender Weise eine zentrale Rolle. Im Seminar soll anhand ausgewählter Fallbeispiele aus dem 19. und 20. Jahrhundert der Frage nachgegangen werden, welche Faktoren Innovations- bzw. Technikgenese Prozesse beeinflussen. Dabei sollen sowohl erfolgreiche wie auch gescheiterte Neuerungsprozesse in vergleichender Perspektive untersucht werden, weil gerade die gleichgewichtige Analyse von Erfolg und Misserfolg einen umfassenderen und realitätsnäheren Zugang zu technischem Wandel verspricht. Um diesem Ziel näher zu kommen, müssen neben den technischen und wirtschaftlichen allerdings auch die politischen, kulturellen und sozialen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, die Einfluss auf die Entstehung aber auch auf die Verbreitung neuer Technologien genommen haben.

	In der Lehrveranstaltung werden dabei zunächst der Innovationsbegriff selbst sowie unterschiedliche wissenschaftliche Zugänge zum Innovationsprozess diskutiert werden.
Literatur	Frilling, Christoph: Studien zur Technikgenese und Technikfolgen im Kontext der industriellen Revolution, Langenfeld 2000. Bauer, Reinhold: Gescheiterte Innovationen. Fehlschläge und technologischer Wandel, Frankfurt/M. 2006. Bijker, Wiebe E.; Law, John (Hg.): Shaping Technology, Building Society: Studies in Sociotechnical Change, Cambridge (MA), London 1992.
Scheinanforderungen	Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

161820042
Hauptseminar

Hentschel, Prof. Dr. Klaus
Künstler-Ingenieure der Renaissance

Zeit	Dienstag; 14:00-15:30
Ort	M 17.73
Beginn	16.10.2018; wöchentlich
Inhalt	Am Beispiel von Leonardo da Vinci (1452--1519) und etwa zehn seiner Zeitgenossen sollen zentrale Aspekte des Lebens und Arbeitens sogenannter ‚Künstler-Ingenieure‘ der Renaissance herausgearbeitet und mit den sog. ‚Wissenschaftler-Ingenieuren‘ kontrastiert werden. Zu Anfang werden wir Texte von Edgar Zilsel sowie Matteo Valleriani lesen und diskutieren, die diese beiden Rollen der frühen Neuzeit herausgearbeitet haben, und die kontroverse Diskussion über die Berechtigung jener Idealtypen aufarbeiten. Dann werden wir anhand biographischer Fallstudien Beispiele beider Gruppen analysieren, darunter zum einen Taccola (1382-c.1453), Francesco di Giorgio Martini (1439-1502), Antonio da Sangallo ((1484-1546) und Albrecht Dürer (1471-1526), zum anderen Niccolò Tartaglia (1499-1557), Guidobaldo del Monte (1545-1607) und Galileo Galilei (1564-1642). Diese Beispiele werden so verschiedene Projekte wie Maschinenentwürfe und Reiterstatuen, Malerei und technische Zeichnungen, den Damm- und Deichbau, architektonische Arbeiten bei Festungs- und Kirchenbauten sowie an der Kuppel von Santa Maria del Fiore in Florenz beinhalten. In einer Abschlusssitzung werden wir eine Zusammenschau der verschiedenen Aspekte versuchen und die beiden Kategorien des Seminarthemas auf ihre Brauchbarkeit hin bewerten.

Teilnehmerkreis: Studierende der GNT und in begrenzter Zahl auch anderer Studienfächer wie Kunstgeschichte, Architektur, Wasser- oder Maschinenbau.

Eine Teilnahme ohne Übernahme eines Referats mit Thesenpapier ist NICHT möglich.

Eine Liste möglicher Referatthemen mit Hinweisen auf weiterführende Literatur wird in der ersten Sitzung verteilt; Bitte Referatwünsche möglichst bald beim Seminarleiter anmelden, email: email: klaus.hentschel@hi.uni-stuttgart.de

Literatur

Zur ersten Orientierung geeignete Literatur:

Edgar Zinsel: Die sozialen Ursprünge der neuzeitlichen Wissenschaft, hrsg. v. Wolfgang Krohn, Frankfurt, 1976; Bertrand Gille: Ingenieure der Renaissance, Düsseldorf 1968; Martin Kemp: Leonardo, München: Beck, 2005; Marcus Popplow: Die Rückkehr des Künstler-Ingenieurs, NTM 16 (2008), S. 133-144; Horst Bredekamp: Galilei der Künstler, Berlin 2007; Matteo Valleriani: Galileo Engineer, Springer 2010.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Scheinanforderungen

Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge.

161820201

Seminar

Bauer, Prof. Dr. Reinhold

„Weiße Elefanten.“ Zur Geschichte technischer Großprojekte

Zeit

Montag; 15:45-17:15

Ort

M 11.91

Beginn

22.10.2018; wöchentlich

Inhalt

Insbesondere im englischen Sprachraum versteht man unter „White Elephants“ kostspielige Großprojekte, die dazu tendieren, die in sie gesetzten ehrgeizigen Ansprüche und Zukunftshoffnungen nicht zu erfüllen. Vom Stuttgarter Bahnhofprojekt bis zum neuen Berliner Flughafen: Technische Großprojekte scheinen zur Zeit medial geradezu omnipräsent. Diskutiert werden dabei nicht zuletzt die offensichtlichen Probleme, die mit ihrer finanziellen und technischen Umsetzung sowie insbesondere mit ihrer gesellschaftlichen Durchsetzbarkeit verbunden sind. Anhand verschiedener Fallbeispiele soll im Seminar dem Phänomen des technischen Großprojekts zwischen Zukunftsverheißungen und Umsetzungsproblemen in (technik-) historischer Perspektive nachgegangen werden.

Literatur Van Laak, Dirk: Weiße Elefanten. Anspruch und Scheitern technischer Großprojekte im 20. Jahrhundert, Stuttgart 1999. Gall, Alexander: Das Atlantropa-Projekt. Die Geschichte einer gescheiterten Vision: Hermann Sörgel und die Absenkung des Mittelmeers, Frankfurt/Main u.a. 1998. Engels, Ivo; Fahrmeier, Andreas; Nützenadel, Andreas: Machtfragen. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven der Infrastrukturgeschichte, in: Neue Politische Literatur, 55(2010), S. 51-70. Radkau, Joachim: Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000. Joachim: Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000.

Scheinanforderungen Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

Sonstiges Hinweis zum SQ-Modul:
Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin. Bitte überprüfen Sie jedoch anhand Ihrer Prüfungsordnung/Ihres Studienverlaufsplans vorher, ob Sie eine SQ aus dem entsprechenden Kompetenzbereich besuchen dürfen!

161820704
Seminar **Zons, Dr. Julia; Müller, Dipl.Ing. (FH) Peter**
Die Geschichte des Ingenieurberufs

Zeit Mittwoch; 11:30-13:00

Ort V 9.12

Beginn 17.10.2018; wöchentlich

Inhalt Technische Innovationen sind an gesellschaftliche und historische Bedingungen geknüpft. Gleichzeitig gestalten technische Entwicklungen auch ihr kulturelles Umfeld. Damit wird Technik zu einem zentralen kultur- und geschichtsprägenden Faktor.

Um die Geschichte von Technik und Technikwandel zu verstehen, stellen wir Ingenieurinnen und Ingenieure als wichtige Träger technologischer Innovationen in den Mittelpunkt des Seminars und untersuchen die Geschichte des Ingenieurberufs vom Mittelalter bis heute.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an angehende Ingenieurinnen und Ingenieure, die sich mit der Geschichte und den Problemen ihrer Profession auseinandersetzen möchten, als auch an Studierende der Geschichte, die sich für die historische Bedeutung von Technik und deren zentrale Akteure interessieren.

Literatur Walter Kaiser, Wolfgang König (Hg.): Geschichte des Ingenieurs. Ein Beruf in sechs Jahrtausenden, München u.

	Wien 2006. Reinhold Bauer: Gescheiterte Innovationen. Fehlschläge und technologischer Wandel, Frankfurt a. M., New York 2006.
Scheinanforderungen	Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge
Sonstiges	<u>Hinweis zum SQ-Modul:</u> Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin. Bitte überprüfen Sie jedoch anhand Ihrer Prüfungsordnung/Ihres Studienverlaufsplans vorher, ob Sie eine SQ aus dem entsprechenden Kompetenzbereich besuchen dürfen!
161820202	Hesse, Nicole M.A.
Seminar	Koloniale Landschaften
Zeit	Dienstag; 11:30-13:00
Ort	17.22
Beginn	16.10.2018; wöchentlich
Inhalt	„[...] immer werden wir am zweckmäßigsten da beginnen müssen zu kolonisieren, wo die physikalische Beschaffenheit des Landes uns gewisse Vorbedingungen bietet [...]“ konstatierte der Afrikaforscher Joachim Graf von Pfeil im Jahr 1890 mit Blick auf eine mögliche „Verwertbarkeit“ Ost-Afrikas. Damit unterstrich er die Bedeutung sozionaturaler Gegebenheiten im Kolonialisierungsprozess. Kolonialismus wird als dynamischer Prozess mit wechselseitigen Bezügen zwischen den sogenannten Mutterländern und den Kolonien begriffen. Im Rahmen des Seminars erarbeiten wir uns eine deutsche technik- und umwelthistorische Kolonialgeschichte ausgehend von der Umgestaltung kolonialisierter Landschaften. Der Anbau importierter Pflanzen ist dabei ebenso von Bedeutung wie der Bau von Infrastrukturen oder die Herausbildung eines Nachhaltigkeitsgedankens. Dabei fragen wir nach Diskursen und Praktiken der Naturgestaltung in den Kolonien und lassen Kolonialisierer wie Kolonialisierete gleichermaßen zu Wort kommen.
Literatur	Stefan Kaufmann (Hg.): Natur und Raum technisch und symbolisch entwerfen. Identitäten und Alteritäten 12. Würzburg 2002. Johannes Paulmann (Hg.): Deutscher Kolonialismus und Natur vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik. Themenheft der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 56/6 (2008), S. 493-560.
Scheinanforderungen	Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge
Sonstiges	<u>Hinweis zum SQ-Modul:</u>

Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin. Bitte überprüfen Sie jedoch anhand Ihrer Prüfungsordnung/Ihres Studienverlaufsplans vorher, ob Sie eine SQ aus dem entsprechenden Kompetenzbereich besuchen dürfen!

161820701

Seminar

Neunhöffer, Dr. Reinhard

Space-Race: Das Rennen zwischen den USA und der Sowjetunion in den Weltraum

Zeit

Mittwoch; 17:30-19:00

Ort

V 29.01

Beginn

17.10.2018; wöchentlich

Inhalt

Das Space-Race begann de facto am Ende des 2. Weltkriegs mit dem Bemühen beider Kontrahenten, deutsches Wissen zur Raketentechnik für sich nutzbar zu machen und dazu wichtige Personen, Unterlagen und Hardware zu übernehmen. Die Sowjets erzielten mit dem ersten künstlichen Erdsatelliten Sputnik und mit dem ersten Orbitalflug von Juri Gagarin prestigeträchtige Erstleistungen. Die Amerikaner nahmen diese Herausforderung an, holten auf und erreichten schließlich mit den berühmten Mondlandungen in den Jahren 1969 bis 1972 einen spektakulären Sieg. Im Seminar verfolgen und analysieren wir die Etappen dieses Rennens mit Blick auf die von beiden Seiten eingesetzte Technik, aber auch auf die handelnden Personen und Organisationen sowie auf die historischen Umstände, unter denen das Rennen ablief. Die Teilnehmer bestimmen Inhalt und Stil des Seminars mit durch die Auswahl der Vortragsthemen aus einem breiten Angebot sowie durch ihre individuelle Auffassung der Themen und Fragestellungen.

Literatur

Zur Einführung:

T. A. Heppenheimer: Count Down: A History of Space Flight, New York u.a. 1997

Asif A. Siddiqi: Challenge to Apollo: The Soviet Union and the Space Race, 1945 – 1974, NASA, Washington D.C. 2000, NASA SP-2000-4408, in 2 Teilen online bei NASA history series publications frei herunterladbar.

Literatur zu den einzelnen Vortragsthemen wird im Seminar mitgeteilt.

Scheinanforderungen

Lückenlose aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats.

Sonstiges

Hinweis zum SQ-Modul:

Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben,

kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin. Bitte überprüfen Sie jedoch anhand Ihrer Prüfungsordnung/Ihres Studienverlaufsplans vorher, ob Sie eine SQ aus dem entsprechenden Kompetenzbereich besuchen dürfen!

161820099

Übung

Ceranski, PD Dr. Beate

Bachelor-Schreibwerkstatt

Zeit

Di 15:45-17:15

Ort

M 17.81

Beginn

16.10.17; 14-täglich

Inhalt

Die B.A.-Schreibwerkstatt ist verpflichtend für alle Hauptfach-Studierenden des Studiengangs GNT B.A., die im Laufe des Semesters ihre Bachelorarbeit schreiben wollen. Sie begleitet den Abschluss des Bachelorstudiums. In einer kollegialen, solidarischen Gruppe werden Stationen und Herausforderungen des Schreibprozesses in allen seinen Phasen von der Themenfindung bis zur Formulierung einer Zusammenfassung diskutiert und Methoden für das Management dieser Aufgabe bereitgestellt.

Scheinanforderungen

Lückenlose Teilnahme; aktive Beteiligung; Erledigung der anfallenden Aufgaben, die sich jeweils auf das eigene Projekt beziehen.

Sonstiges

Die Veranstaltung findet grundsätzlich 14täglich statt, bei Bedarf nach Vereinbarung auch wöchentlich. Soweit die Schreibprozesse der Teilnehmer/innen sich über die Vorlesungszeit hinaus in die vorlesungsfreie Zeit erstrecken, wird die Schreibwerkstatt regelmäßig fortgeführt und bleibt verpflichtend.

161820090

Oberseminar

Ceranski, PD Dr. Beate; Hentschel, Prof. Dr. Klaus

**Neue Beiträge zur Geschichte der
Naturwissenschaften und der Technik**

Zeit

Dienstag; 17:30-19:00

Ort

M 17.17

Beginn

16.10.2018; wöchentlich

Inhalt

Das Oberseminar bietet Raum für die Vorstellung laufender Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte. Es wird durch Vorträge auswärtiger Gäste ergänzt.

Literatur

Wird ggf. in der Veranstaltung ausgegeben.

Scheinanforderungen Kein separater Scheinerwerb möglich.
Sonstiges Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Besonders empfohlen für fortgeschrittene Studierende und Promovenden; verpflichtend für GNT-HF-Studierende des letzten Studiensemesters. Studierende der Masterstudiengänge Wissenskulturen, Digital Humanities, Geschichte: Quellen und Deutungen, die ihre Masterarbeit bei Dozent/inn/en der Abt. GNT oder WGT schreiben, besuchen dieses Oberseminar als Kolloquium.

161820702

Seminar

Haka, Dr. Andreas u.a.

Geschichte und Praxis von Forschungstechnologien

Zeit

Mittwoch; 09:45-11:15

Ort

V 7.32

Beginn

17.10.2018; wöchentlich

Inhalt

Das Konzept der sogenannten „research technologies“, entwickelte der Soziologe Therry Shinn zum Ende des 20. Jahrhunderts. Nach seiner Auffassung handelt es sich dabei um Technologien, die sich durch generische Anwendbarkeit in vielen Wissenschaftsdisziplinen auszeichnen. Er geht davon aus, dass ‚research technologists‘ auf ein bestimmtes Instrument fixiert, aber nicht an eine bestimmte Disziplin gebunden seien, sondern ihre institutionelle Anbindung häufig wechselnd gewissermaßen ‚zwischen‘ diesen disziplinären Stühlen zu finden ist.

In der Lehrveranstaltung soll an vier ausgewählten Themenbereichen in Vorlesungen, lektürekursartigen Seminaren und Laborbesichtigungen ein Verständnis für die Fragestellungen und Modellvorstellungen von Forschungstechnologien geschaffen werden. In Vorträgen von Andreas Haka (GNT) und Guido Schmitz (Lehrstuhl für Metallphysik) werden die Geschichte und gegenwärtige Forschungspraxis der Elektronenmikroskopie vorgestellt. Danach werden in Vorträgen von Stefan Carosella (Institut für Flugzeugbau) und Andreas Haka die grundlegenden Entwicklungsetappen und aktuelle Themenschwerpunkte der Faserverbundtechnologie und der Thermografie beleuchtet. Abschließend werden Michael Jetter (Institut für Halbleiteroptik und Funktionelle Grenzflächen) und Andreas Haka sich der Geschichte und Praxis der Lasertechnologie nähern. In den jeweiligen lektürekursartigen Seminarsitzungen diskutieren und analysieren die Studierenden ausgewählte Primärtexte dieser Themenfelder.

Literatur

Zur ersten Einführung empfohlen:

Joerges, B. & T. Shinn, eds. Instrumentation: Between Science, State and Industry, Dordrecht 2001; Klaus Hentschel (Hrsg.) Zur Geschichte von Forschungstechnologien: Generizität, Interstitialität und Transfer, Stuttgart 2012.

Weitere Lit. wird im Seminar bekanntgegeben und z.T. über ILIAS bereitgestellt.

Scheinanforderungen

Lückenlose Teilnahme und vorbereitende Lektüre der Texte für die Lektürekurs-Sitzungen.

Sonstiges

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um eine Kombination aus Vorlesungen, Seminaren und Laborbesichtigungen, wobei die Laborbesuche die übliche Veranstaltungszeit von 11.30-13.00 Uhr überschreiten können.